



Der Autor, Jahrgang 1963, verfasst seit langem seine Texte ausschließlich in seiner Muttersprache Luxemburgisch. Foto: Guy Jallay

Roland Meyer

# Mit einer Prise Humor

Die Zuhörer lachen Tränen bei seinen „Zikelalarm“-Lesungen. Der erste Teil ist jetzt als Buch erhältlich. Im Herbst folgt die zweite Lese-Tour mit neuen Beiträgen des preisgekrönten Autors. Er kann die Schule so gut auf die Schippe nehmen, weil er das Umfeld beruflich bestens kennt.

ULI BOTZLER

uli.botzler@telecran.lu

Seine Karriere als Autor begann Roland Meyer früh, als Ghost-writer in der Schule. Wenn Kumpeln dort Unsinn trieben und zur Strafe einen Aufsatz schreiben sollten, bot er ihnen be-reitwillig an, den Text an ihrer Stelle zu verfassen. „Im Gegen-zug luden die mich zum Essen ein“, lacht Meyer bei diesen Jugenderinnerungen.

Der Schule und dem Schreiben blieb Meyer, Jahrgang 1963, in all der Zeit danach treu. Er wurde Grundschullehrer, unter-richtete von 1990 bis 2008 im Ösling, übernahm dann die Leitung der Theaterschule, ein Projekt des Schulministeriums, das die pädagogische Arbeit in den Bereichen Theater, Zirkus und Tanz an Grundschulen fördert und begleitet.

### Mit Kinderbüchern fing es an

Meyer inszenierte nämlich früh selbst Theater mit Schülern, verfasste Kinderbücher, Romane, Kabarett-Nummern. „Anfangs schrieb ich noch auf Deutsch. Aber die Konkurrenz aus dem

Ausland ist einfach zu riesig“, sagt Meyer. Daher fing er an in seiner Muttersprache zu schreiben und traf gleich den richtigen Ton. Etwa mit der Jugendromantrilogie „Eng Foto vum (Klëppel) Krich“, „Dem Kinnek säi Gaart“ und „Iwwer der Leeder“ rund um die Heldenfigur Philipp. In seinen oft als Abenteuer- und Kriminalgeschichten angelegten Büchern geht es um Probleme wie Kinderpornografie, Misshandlung, Unterdrückung und Gewalt in der Schule oder Fremdenfeindlichkeit, aber auch Pubertät und Tod.

„Muedebëtzeg“ war der erste Roman von Meyer für Erwach-sene, eine rückblickend erzählte Geschichte einer gestörten Ehe und einer Affäre, die mit dem Selbstmord endet. 2012 wurde er mit dem Lëtzebuerger Buchpräis ausgezeichnet. 2015 erhielt er im Nationalen Literaturzentrum in Mersch den Prix Servais verliehen für seinen Roman in luxemburgischer Sprache „Roughmix“, erschienen 2014 und für seinen scharfen Blick auf die luxemburgische Gesellschaft von der Jury gelobt. „Im Buch begegnen sich verschiedene Charaktere nach langer Zeit wieder und sehen sich mit ihren vergangenen Zielen, Plänen und Träumen konfrontiert. Sie müssen sich fragen, was aus ihrem Leben geworden ist. Roland Meyer mischt eine Generation und

#### Buchtipp

## Zikelalarm



Roland Meyer nimmt auf Luxemburgisch die Bildungsreform auf die Schippe: von Kompetenzsockel, PISA-Tests, PEP, Cyclen, PRS, Smily-Evaluation, Portefolio-Orientation, Charta-Hysterie bis Ballermann-Pädagogik. Schule ist ein hartes Stück Arbeit, Humor hilft dabei – und sei es manchmal auch nur noch Galgenhumor. In diesem Buch dreht sich alles um Kinderbetreuung, Hausaufgabenhilfe, Burnout und Erziehungsfrust.

O-Ton Meyer: „ ... an dobei hat alles esou schéin ugefaangen: d'Kanner kréie keng ongerecht Punkte méi a bleiwe net méi sëtzen, d'Elteren däerfen och emol endlech matschwätzen an d'Léierpersonal schafft ënnereneen a mat dem Rescht vun der Welt harmonesch zesummen a kritt dofir nach méi an der Pei. Wéi kann een esou eng wonnerschéi Reform iewer nach an de Sand setzen? Gëtt et um edukativen Terrain um Enn gutt verstoppte Minnen, gëtt et geféierlech Saboteuren am Ënnergrond oder esouguer pädagogesch Bommeleeër?“

Roland Meyer: Zikelalarm. Eng kabarettistesch Liesung, Verlag Op der Lay, 96, Seiten, 9,90 Euro, ISBN 978-2-87967-206-9.

ein Land, so dass ein rohes, grobes Bild entsteht, das man nicht retuschieren kann“, ist dazu im Autorenlexikon nachzulesen.

### Dankbares Thema Schule

So sehr er sich über diese Auszeichnung gefreut hat, ist der um-triebige Autor aber keiner, der sich lange auf Lorbeeren ausruht. Ständig hat er neue Ideen. „Anfangs schrieb ich nur, war der Mann im Hintergrund. Doch als mich Schulen zu Lesestunden baten, merkte ich, wie viel Spaß mir das macht, vor Publikum Texte vorzutragen“. Meyer lernte, dass man seine Worte nicht nur vom Blatt ablesen darf, sondern sie lebendig vortragen muss. Inzwischen hat er es zu einer gewissen Meisterschaft darin gebracht. So traute er sich 2013 auf Tournee durchs Land mit seiner Lesung „Zikelalarm“. Der Ex-Lehrer landete einen Riesen-Erfolg mit seinen satirisch angehauchten Texten über Schule, Erziehung, Reformeifer und PISA-Test. Es verwundert nicht, dass die Leute das Thema Schule sehr anspricht. Weil jeder einmal in der Schule war und daher einen sehr starken und oft sehr emotionalen Bezug dazu hat.

Meyer erklärt mit hinter sinnigem Humor, wieso heute auf den Schulhöfen nicht mehr der Pausengong fröhlich klingeln, sondern vielmehr die Alarmglocken schrillen sollten, warum die Bildung hierzulande kurz vor dem Offenbarungseid steht. Er lästert über Bildungsexperten, Helikopter-Eltern und Pädagogen zwischen Hofaufsicht, Elternsprechtagen und Pausenbrot. Bei

ihm sind Lach- und Lernerfolg garantiert. Sein „Zikelalarm“ bildet die Bildungsdebatte in ihrer gesamten Breite ab. Und je weniger es in der Realität zu lachen gibt, umso komischer wird es auf der Bühne. Weshalb besonders Lehrer gern zu Meyers Lesungen pilgern.

Die Texte aus der ersten Vortragsreihe sind soeben im Verlag Op der Lay als Taschenbuch erschienen. Meyer-Fans dürfen sich aber schon auf die Lesungen von „Zikelalarm 2“ freuen. Start ist am 22. September in der Hauptstadt. „Die Schule ist ein dankbares und unerschöpfliches Thema“, schmunzelt Meyer, „der Alltag schlägt schon so viele Kapriolen, dass man als Autor sich nur dieser Steilvorlagen noch bedienen muss.“

Jetzt, wo die Urlaubszeit anbricht, wird Meyer sich wie gewohnt morgens an den Schreibtisch setzen und an seinen Texten feilen. „Ich habe mit meiner Frau seit langem ein Abkommen. Morgens geht sie ihren Hobbies nach, ich darf schreiben, nach-mittags unternehmen wir gemeinsam etwas“, verrät Meyer. An Disziplin fehlt es dem Autor also nicht, aber doch an Zeit. „Denn ich schiebe gerne neue Projekte an und habe mich daher für ein Fernstudium in Kaiserslautern angemeldet. Das geht jetzt in die Endphase. Bis Winter 2015/16 will ich es abschließen.“ Danach, ja danach, könnte durchaus wieder ein Roman folgen, Ideen sind da, nur die Zeit, die ist noch nicht da.

[www.roland-meyer.lu](http://www.roland-meyer.lu)



#### Zikelalarm 2

## Neue Lesungen ab Herbst

22.9.15: Cité Bibliothéik am Cercle - Luxemburg

24.9.15: Redingen

16.9.15: Brennerei - Born

1.10.15: Bibliothéik - Ettelbrück

10.10.15: Aalt Stadhaus - Differdingen

19.1.16: Mierscher Lies- a Kulturhaus: Mersch

Weitere Termine werden noch dazu kommen.

Kurze Video-Mitschnitte der 2013er-Lesungen sind auf [www.youtube.com](http://www.youtube.com) unter dem Stichwort Roland Meyer leicht zu finden.

Foto: privat